

## Presseinformation

**30. März 2012**

### „Sehnsucht nach Ägypten“

Das Herzog Anton Ulrich-Museum zeigt ab dem 1. April Zeichnungen, Druckgraphik und Reisephotographien, die Erinnerungen an das ferne Ägypten wecken.

Die aktuelle Auswahl graphischer Werke, die in der Ausstellung „Epochal“ gezeigt wird, führt die europäische Sichtweise auf Ägypten von der Frühen Neuzeit bis in das 20. Jahrhundert vor Augen.

In alttestamentarischen Szenen wurden idealtypische Vorstellungen des Alten Ägypten bildlich umgesetzt. Beispielhaft macht der Besucher Bekanntschaft mit diesen ägyptisch anmutenden Bildelementen, die phantastisch ausgeschmückt wurden. An Blättern wie Albrecht Dürers „Flucht nach Ägypten“ (1503) oder Jacques Callots „Durchgang der Israeliten durch das Rote Meer“ (1629), lässt sich dieser Umgang mit der fernen Kultur gut nachvollziehen.

Auch die Sieben Weltwunder boten Anlass zu bildlichen Darstellungen und auch hier waren die Künstler auf ihre Vorstellungskraft angewiesen. So zeigt eine Radierung Antonio Tempestas aus dem Jahr 1608 den Pyramidenbau mit all seinen Details, den der Künstler jedoch nie vor Ort studieren konnte.

Ein Siebdruck des gebürtigen Braunschweiger Künstlers Malte Sartorius aus dem Jahr 1974 setzt den chronologischen Endpunkt und präsentiert den Blick der zeitgenössischen Kunst auf die antiken Pyramiden.

Neben graphischen Werken bietet die drei Monate ausgestellte Präsentation frühe Reisephotographien aus dem Nachlass August Vasels und der Braunschweiger Gräfin Hedwig von Hohnhorst, die beide von ihren abenteuerlichen Ägypten-Fahrten Ende des 19.

Jahrhunderts mit nach Hause brachten. Die schnell zu Sepiatönen verblassten

Aluminiumabzüge halten die altägyptischen Monumente in der damals neu entwickelten Technik fest. Sie wurden von den Sammlern akkurat aufgezogen und beschriftet und zeugen von dem Staunen, das der Blick auf die exotischen Stätten, wie die Pyramiden von Gizeh oder die benachbarte Sphinx, hervorrief.

Mit dem Medium Photographie und der zunehmenden Expeditionslust entstanden bereits ab der Mitte des 19. Jahrhunderts erste Photodokumentationen und Photographen ließen sich in Luxor

und Kairo nieder, um vom Geschäft mit den ersten Pauschalreisenden zu profitieren. In ihren Ateliers verkauften sie Ansichten der Reiseziele und fertigten Aufnahmen der Reisenden an. Ergänzt wird die Auswahl der graphischen Kunst durch Ernst Körners „Ägyptische Landschaft mit Pyramiden“ (1873/74), das exemplarisch für den Umgang mit antiken Bauwerken in der Malerei zwischen Romantik und des Historismus steht.

Die Auswahl dieser Kunstwerke ist in die Ausstellung „Epochal“ integriert, ergänzt jedoch zudem die kommende Sonderausstellung „Andenken vom Nil. Altägypten in Braunschweig“, die ab dem 19. April in der Kemenate der Burg Dankwarderode gezeigt wird.

**Bildunterschrift:**

Anonym, Die Sphinx Armachis von Giza, ca. 1880, Foto: Herzog Anton Ulrich-Museum, Cordes.

**Pressekontakt:**

Karoline Scheeler  
Volontärin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Museumstr. 1, 38100 Braunschweig  
Tel: 0531-1225 2444  
Email: [karoline.scheeler@museum-braunschweig.de](mailto:karoline.scheeler@museum-braunschweig.de)

Silke Röhling  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Museumstr. 1, 38100 Braunschweig  
Tel: 0531-1225 2442  
Email: [silke.roehling@haum.niedersachsen.de](mailto:silke.roehling@haum.niedersachsen.de)